

Resolution zur Vorlage bei
der Vertreterversammlung
am 31.10.2020



Psychotherapie muss in der Corona-Pandemie allen psychisch kranken Menschen gleichermaßen zur Verfügung stehen – eine nicht nachvollziehbare Einschränkung des Versorgungsangebots muss aufgehoben werden.

Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz fordert die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV-SV) auf, auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie eine ausreichende psychotherapeutische Versorgung sicherzustellen. **Akutbehandlungen müssen per Video durchgeführt werden können.**

Um eine lückenlose psychotherapeutische Versorgung auch unter den Bedingungen der Pandemie zu gewährleisten, haben sich GKV-SV und KBV darauf verständigt, psychotherapeutische Gespräche auch per Telefon zu ermöglichen. Dadurch können auch Patient*innen lückenlos weiter behandelt werden, die z. B. aufgrund von Vorerkrankungen nicht in die Praxen kommen konnten oder die keine Möglichkeit haben, per Video behandelt zu werden.

Psychotherapeutische Sprechstunden, probatorische Sitzungen und regelhafte psychotherapeutische Behandlungen können seit längerem auch per Video durchgeführt werden. Allerdings gilt dies nicht für die psychotherapeutische Akutbehandlung. Die psychotherapeutische Akutbehandlung ist ein Versorgungsangebot, das speziell für Patient*innen in akuten Krisensituationen eingeführt wurde. Ausgerechnet diese Patient*innen, die eine Psychotherapie zeitnah benötigen, müssen - unverständlicherweise - auf Behandlungen per Video verzichten. Sie können nur behandelt werden, wenn sie persönlich in der Praxis erscheinen. Sind sie dazu nicht in der Lage, muss die Behandlung unterbrochen oder in eine reguläre Psychotherapie umgewandelt werden, was mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand und Risiken verbunden ist (Antrags- und Genehmigungsverfahren, Einholung eines ärztlichen Konsiliarberichts über eine körperliche Untersuchung).

Die Erweiterung der Videobehandlungsmöglichkeiten ist auch wichtig, weil durch die Pandemie eine Zunahme psychischer Belastungen und Erkrankungen prognostiziert wird. Dies erklärt sich vor allem durch die Zunahme der sozialen Isolation, die Dauer der Belastungen, die direkten und indirekten Krankheitsfolgen von Covid-19 sowie die finanziellen und existentiellen Folgeprobleme.